

Kübelpflanzen gut durch den Winter



Professionelle Überwinterung von Kübelpflanzen im Gewächshaus



Suboptimale Überwinterung von Kübelpflanzen in einem Raum

Die noch recht warmen Temperaturen und das wenige Licht (unter 8 h Tageslänge) verursachen an den sonnenhungrigen immergrünen Kübelpflanzen Stress. Dieser Lichtmangel wirkt im Winter negativ auf die Pflanzengesundheit, weil das Pflanzgewebe und die Kutikula weich werden, keine neuen Assimilate gebildet werden und es einfach zum Abbau von vorhandenem Pflanzgewebe kommt. Pathogene und Schädlinge nutzen dieses weiche Pflanzgewebe für sich, sie können ohne große Schwierigkeit sehr leicht die Pflanzen besiedeln, Pilzhyphen dringen schnell ins gesunde Gewebe ein und zersetzen es in Folge. Werden die Überwinterungsquartiere nicht optimal gelüftet und sind zusätzlich warm und dunkel, können sich Schadorganismen überproportional entwickeln. Unter diesen Umständen haben die Pflanzen keine Abwehrmechanismen. Es kann dazu führen, dass die im Sommer so robusten Pflanzen innerhalb weniger Wochen absterben.

Besser ist es deshalb, die Pflanzen im Winter zu einer gewissen Wachstumsruhe zu zwingen („Konservierung“). Dies kann durch mäßige Temperaturabsenkung und konsequente Lüftung erreicht werden. Berücksichtigen Sie jedoch spezielle Pflanzenbedürfnisse. Kakteen und andere Dickblattgewächse ruhen am besten bei 7 bis 10 °C. Die meisten Kübelpflanzen wie Citrus, Oleander, einige Palmen-Arten sollten nicht länger kühler als 5 °C stehen. Entscheidend ist auch die Bodentemperatur. Sehr kalte Zugluft im Bodenbereich kann die Pflanzen ebenso stark schädigen. Die Kübel sollten trocken kultiviert werden. Kühle Bodentemperaturen und Nässe führen unweigerlich zu Wurzelfäulnis.



Grauschimmelbefall am Oleanderstängel

Räume mit hoher Luftfeuchte müssen kontinuierlich gelüftet werden, Ventilatoren verbessern zusätzlich die Überwinterungsbedingungen. Jede Zusatzbelichtung begünstigt die Pflanzen.

Erst bei Temperaturen über 12 °C und mehr Licht sollte in Abständen von mehreren Tagen gegossen werden, aber immer erst die Bodenfeuchte kontrollieren, lieber trockener als zu feucht halten.



In dieser Wachstumsruhe benötigen die Pflanzen auch keine Düngung. Erst ab Anfang März kann regelmäßig gedüngt werden. Dann herrschen erheblich bessere Licht- und Wachstumsbedingungen.

Regelmäßige Kontrolle auf Schädlinge, Spinnmilben, Raupen, Blattlausbefall sind auch bei niedrigeren Raumtemperaturen unerlässlich. Das Ausputzen von geschädigten, mit Pilzen besiedelten Pflanzenteilen ist auf jeden Fall durchzuführen. Tierische Schadorganismen sind am besten mechanisch zu entfernen. Die Anwendung von Spritzmitteln in den kühlen Überwinterungsquartieren bringt mehr Nachteile als Nutzen. Die Pflanzen werden durch die zusätzliche Feuchtigkeit weiter geschädigt, viele Pflanzenschutzmittel sind im Ruhestadium der Pflanzen nicht ausreichend wirksam.

Stehen Pflanzen im Zimmer zu warm und zu dunkel, werden sie dennoch versuchen weiter zu wachsen. Die nötige Lichtenergie fehlt jedoch. In Folge dieser Situation kommt es zum übermäßig langen, weichen und hellgrünen Wachstum der Triebe.



Blattlausbefall am weichen Zitrustrieb im Überwinterungsquartier



Blätter nach Laubfall entfernen

Da die Pflanze hierfür Energie benötigt, entnimmt sie diese den Reserven älterer Blätter. Hierdurch werden die betroffenen Blätter unter Gelb- oder Braunfärbung abgestoßen. So kommt es insbesondere bei lichtungsrigen Pflanzen zu verstärktem Blattfall. Unbedingt ist heruntergefallenes Laub aus dem Quartier zu entfernen, ebenso alle mit Pilzkrankheiten besiedelten Pflanzenteile sind herauszuschneiden und zu entsorgen. Sauberkeit gehört zu einem wichtigen Hygienefaktor während der Ruhezeit der Pflanzen.



Zum Jahresende bedanken wir uns für Ihr Interesse am Berliner Gartenbrief. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern geruhsame, friedliche Weihnachten.

Das Leben in der Natur legt eine „Pause“ ein und wartet auf den nächsten Frühling. Wir Menschen hingegen geraten jetzt nicht selten in Weihnachtshektik.

Machen Sie es wie die Natur – legen auch Sie eine Ruhepause ein und genießen Sie arbeitsfreie Tage, vielleicht bei einem Spaziergang in der Natur. Genießen Sie das „Innehalten“ inmitten bewegter Zeiten und nehmen Sie sich Zeit für einander.

Alle guten Wünsche auch für das neue Jahr 2020.